



**CHAMBRE
DES MÉTIERS**
LUXEMBOURG



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

Rahmenlehrplan zum Meisterbrief

„Schwimmlehrer“

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1. Allgemeines Qualifikationsprofil	5
1.1. Allgemeines	5
1.2. Kompetenzprofil des Schwimmlehrer-Meisters.....	6
1.3. Empfohlene Kenntnisse und Voraussetzungen	8
2. Übersicht über den Ausbildungsverlauf.....	9
2.1. Empfohlener Ausbildungsverlauf	9
2.2. Pädagogisches Konzept	11
3. Beschreibung der Lernfelder	13
3.1. Module der Unternehmensführung und Angewandten Pädagogik	13
3.2. Module der Fachtheorie und der Fachpraxis	13
3.2.1. Modul F: Dienstleistungsangebot.....	14
3.2.2. Modul G: Schwimmbadtechnik und -management	23
3.2.3. Modul I: Berufsbezogenes Projekt	30
4. Organisation der Meisterprüfungen.....	37
4.1. Module der Fachtheorie	37
4.2. Berufsbezogenes Projekt.....	37

Die Chambre des Métiers möchte sich bei allen Personen bedanken, welche an der Erstellung des Rahmenlehrplans mitgewirkt haben. Ihre Mitarbeit hat es ermöglicht, der Ausarbeitung die erforderliche Tiefe und Struktur zu verleihen.

BINTENER Carlo, DAHNER Luisa, FEDERKEIL Nico, GRÜNEISEN Joseph, HILBERT Fernand, KAHN Marie-Jo, KAYSER Daniel, LAROCHE Céline, LAUX Luc, MILLER Marc, NICOLAS Carole, POST Romain, ROMANI Frank, WALDBILLIG Joël

Allgemeine Hinweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Dokument durchgehend das generische Maskulinum verwendet, das sich immer auf alle Geschlechter gleichermaßen bezieht.

Einleitung

Dank guter Kommunikations- und Sozialkompetenzen sowie pädagogischer Geschicklichkeit bei der Leitung von Kursen, werden die Meister im Schwimmlehrerhandwerk den Anforderungen in Bezug auf personalisierte Angebote der Kunden gerecht. Sie berufen sich auf fundiertes Fachwissen, interagieren mit verschiedenen Zielgruppen und gewährleisten das Schulschwimmen mit unter anderen Schülern aus der Grundschule. Außerdem sind sie dazu veranlasst, technische Diagnosen der Anlagen im Schwimmbad zu stellen. Eine abwechslungsreiche Arbeit, die immer wieder neue Herausforderungen bereithält - so definieren sich die Aufgaben der heutigen Meister im Schwimmlehrerhandwerk.

Der vorliegende Rahmenlehrplan ist Teil eines umfassenden Prozesses zur Reform und Revision der Meisterbriefe, der von Minister Claude Meisch unterstützt wird und 2015 mit der Reform des Meisterbriefs „Lebensmittelhandwerk“ begonnen hat. Kurse für diesen ersten „reformierten“ Meisterbrief werden seit dem Ausbildungsjahr 2017/2018 angeboten. Dem vorliegenden Rahmenlehrplan des Meisterbriefs „Schwimmlehrer“ kamen nicht nur die formalen Anforderungen des Reformprozesses zugute, sondern auch die qualitätsbezogenen Überlegungen, die seit 2018 bei der Planung der Kurse für die „neuen“ Meisterbriefe angestellt wurden. Diese Vorgehensweise resultiert aus dem Bestreben der Chambre des Métiers, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu etablieren.

Der Meisterbrief „Schwimmlehrer“ wird sehr geschätzt und genießt ein hohes Ansehen. Die Kombination aus fachlicher Expertise im Tätigkeitsbereich, gepaart mit Kompetenzen in der Mitarbeiterführung sowie dem Management eines Schwimmbades, sind Kernaspekte, um die Führungskräfte von morgen bzw. Personen, die mehr Verantwortung übernehmen möchten, zu unterstützen und den Meisterbrief attraktiv zu machen. Die Ausbildung und die Prüfungen, die zum Erwerb des Meisterbriefs „Schwimmlehrer“ führen, sind entsprechend den neuen Anforderungen im Tätigkeitsbereich aufgebaut.

1. Allgemeines Qualifikationsprofil

1.1. Allgemeines

Der Titel Handwerksmeister eröffnet den Weg in die Selbstständigkeit und verleiht das Recht auszubilden. Ein Meister ist in der Lage:

- Verantwortungsvoll Gruppen oder Betriebe zu leiten und in Expertenteams zu arbeiten;
- Die fachliche Entwicklung anderer anzuleiten;
- Vorausschauend mit Problemen im Team umzugehen;
- Gegenüber Fachleuten komplexe fachliche Probleme und entsprechende Lösungen fundiert zu erläutern und mit ihnen zusammen das weitere Vorgehen zu gestalten;
- Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse zu definieren, zu reflektieren und zu bewerten;
- Nachhaltige Lern- und Arbeitsprozesse eigenverantwortlich zu gestalten.

Schwimmlehrer-Meister üben ihre Aktivitäten in öffentlichen und privaten Schwimmbädern aus. Laut einer Sicherheitsvorschrift der *Inspection du Travail et des Mines (2012)*¹, muss in öffentlichen Schwimmbädern mindestens ein Schwimmlehrer, der die Verantwortung für die Schwimmaktivitäten und die technischen Einrichtungen trägt, einen Meistertitel als Schwimmlehrer besitzen. Sie verfügen über die Qualifikationen, die erforderlich sind, um ihren Handwerksberuf mit ausgeprägten analytischen und organisatorischen Fähigkeiten auszuüben. Die Meister berücksichtigen die spezifischen Bedürfnisse des Zielpublikums durch die Integration angepasster Angebote (ausgeprägtes Verständnis von fachspezifischen Theorien, praktischen Anwendungen und Methoden in ihren Tätigkeitsbereichen). Schwimmlehrer-Meister sorgen für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und streben nach Exzellenz bei der Qualität der Dienstleistungen für die Kunden. Sie sind zudem ein bevorzugter wichtiger Ansprechpartner der Lieferanten.

Schwimmlehrer-Meister verfügen des Weiteren über die Kompetenzen ein Schwimmbad zu leiten, was es ihnen ermöglicht, eine Führungsposition in einem oder mehreren Betrieben zu übernehmen oder ein privates Schwimmbad zu gründen. Die Ausbildung, die zum Erwerb des Meisterbriefs „Schwimmlehrer“ führt, qualifiziert für die Ausübung eines handwerklichen Berufs und bietet vor allem die Möglichkeit, Kompetenzen zu entwickeln, die für die Führung eines Unternehmens und des Personals erforderlich sind.

Der Meisterbrief als Schwimmlehrer beinhaltet fachtheoretische und fachpraktische Kurse, die in einzelnen Modulen zusammengefasst sind. Neben den abschließenden Prüfungsleistungen in diesen theoretischen Modulen, ist zusätzlich ein berufsbezogenes Projekt zu absolvieren.

¹ Installations de natations, Dispositions spécifiques, Prescriptions de sécurité type [ITM-SST 1512.2 \(public.lu\)](https://public.lu/itm-sst-1512.2)

1.2. Kompetenzprofil des Schwimmlehrer-Meisters

Schwimmlehrer-Meister verfügen über ein umfassendes Verständnis der fachtheoretischen Grundlagen und spezifischen Verfahren in ihrem Handwerk sowie über spezifische Kenntnisse, die für das Führen eines Schwimmbades erforderlich sind. Sie sind in der Lage, Fachkompetenzen zu erwerben und zu nutzen und Selbstständigkeit, Innovationskraft, Eigenverantwortlichkeit und „Entrepreneurship“ (Unternehmergeist) unter Beweis zu stellen. Sie haben einen umfassenden und fachübergreifenden Überblick über die verschiedenen Aspekte der Unternehmensplanung und -führung.

Im Hinblick auf den luxemburgischen Qualifikationsrahmen (LQR)² zeichnet sich das Qualifikationsprofil für den Meisterbrief „Schwimmlehrerhandwerk“ durch die nachstehenden Besonderheiten aus. Ergänzt wurde das Profil durch das Analysetool Zortify³ und ein Artikel von Omrane, Fayolle und Zeribi-Benslimane (2011)⁴ zu den unternehmerischen Kompetenzen.

Kenntnisse:

- Fortgeschrittene deklarative Kenntnisse im Aktivitätsbereich: Sachverhalte und Ergebnisse beschreiben können;
- Fortgeschrittene prozedurale Kenntnisse in ihrem Aktivitätsbereich: die einzelnen Tätigkeiten und Prozesse kennen und wissen, wie etwas umzusetzen ist;
- Methodologische Kenntnisse: in ihrem Aktivitätsbereich auftretende Probleme zielgerichtet angehen.

Schwimmlehrer-Meister sind in der Lage, diese Kenntnisse kritisch zu analysieren, auszulegen und zu bewerten und den Kontext ihres Aktivitätsbereichs zu verstehen.

² Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche, Ministère de l'Education nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse (2014). Rapport de référencement du cadre luxembourgeois des qualifications vers le cadre européen des certifications pour la formation tout au long de la vie et le cadre de qualification dans l'espace européen de l'Enseignement Supérieur. MESR/MENJE. <https://men.public.lu/dam-assets/catalogue-publications/formation-des-adultes/informations-generales/rapport-de-referencement.pdf>

³ Zortify - Artificial Intelligence for Human Decision Making: <https://zortify.com>

⁴ Omrane A., Fayole A., Zeribi-Benslimane O. (2011). Les compétences entrepreneuriales et le processus entrepreneurial : une approche dynamique. La Revue des sciences de Gestion, 5(n°251), Seiten 91 bis 100.

Fertigkeiten:

- Vertieftes Anwendungswissen in ihrem Aktivitätsbereich besitzen;
- Komplexe und nicht vorhersehbare Probleme in diesem Bereich lösen können;
- Vertieftes Anwendungswissen besitzen, das verschiedene Aspekte der Unternehmensgründung und der Unternehmensführung umfasst;
- Komplexe Arbeitsprojekte leiten;
- In der Lage sein, innovativ und unternehmerisch zu handeln, Herausforderungen und Aufgaben anzugehen sowie Veränderungen zu initiieren und zu gestalten;
- Priorisieren können;
- Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in ihrem Berufsfeld unter Berücksichtigung der Zielgruppe kommunizieren und verständlich darstellen;
- Neue Lösungen erarbeiten und sie gegebenenfalls im Hinblick auf Maßstäbe und neue Anforderungen bewerten.

Einstellungen:

- Daten sammeln und auslegen, um Stellungnahmen und begründete Urteile zu berufen, sozialen und ethischen Fragen/Problemen abzugeben;
- Strategien zum Erwerb neuer Kompetenzen entwickeln, die eine Beherrschung komplexer Prozesse und Situationen ermöglichen;
- Ausdauer und Beharrlichkeit bei Widerständen zeigen;
- Die Leistungsentwicklung und die berufliche Entwicklung von Mitarbeitern und Teams anleiten;
- In Kongruenz mit der Unternehmenskultur handeln (Werte, Unternehmenskodex und interne Prozeduren);
- Delegieren können;
- Konflikten vorbeugen und Konflikte lösen;
- Sich an die Erwartungen der Zielgruppe anpassen;
- Ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit und Kreativität haben;
- Verantwortungsbewusst, gewissenhaft, systematisch und überlegt sein;
- Selbstbeherrschung und Selbstvertrauen zeigen sowie effizient und effektiv sein.

1.3. Empfohlene Kenntnisse und Voraussetzungen

Angehende Meisterkandidaten, die den Meisterbrief erwerben, verfügen je nach ihrer Ausbildung und ihrer Berufserfahrung über verschiedenste Kompetenzen (Vielfalt und Niveau der Kompetenzen).

Um den pädagogischen Fortschritt in der Ausbildung als Schwimmlehrer-Meister zu ermöglichen und die bestehenden Niveauunterschiede auszugleichen, wird den Kandidaten empfohlen sicherzustellen, dass sie über die entsprechenden Kenntnisse und Grundvoraussetzungen verfügen.

Zusätzlich zu den Zulassungsbedingungen der Meisterausbildung, wird den Kandidaten empfohlen, über folgende Kompetenzen zu verfügen:

- Die vier Schwimmstile schwimmen;
- Gruppen betreuen;
- Gute zwischenmenschliche Kompetenzen besitzen;
- Verantwortung übernehmen.

Es wird außerdem empfohlen, eine Ausbildung als Schwimmlehrer absolviert zu haben und ein Diplom in Erster-Hilfe zu besitzen. Darüber hinaus ist es erforderlich, dass der Bewerber Wert auf Sauberkeit und Hygiene legt.

2. Übersicht über den Ausbildungsverlauf

2.1. Empfohlener Ausbildungsverlauf

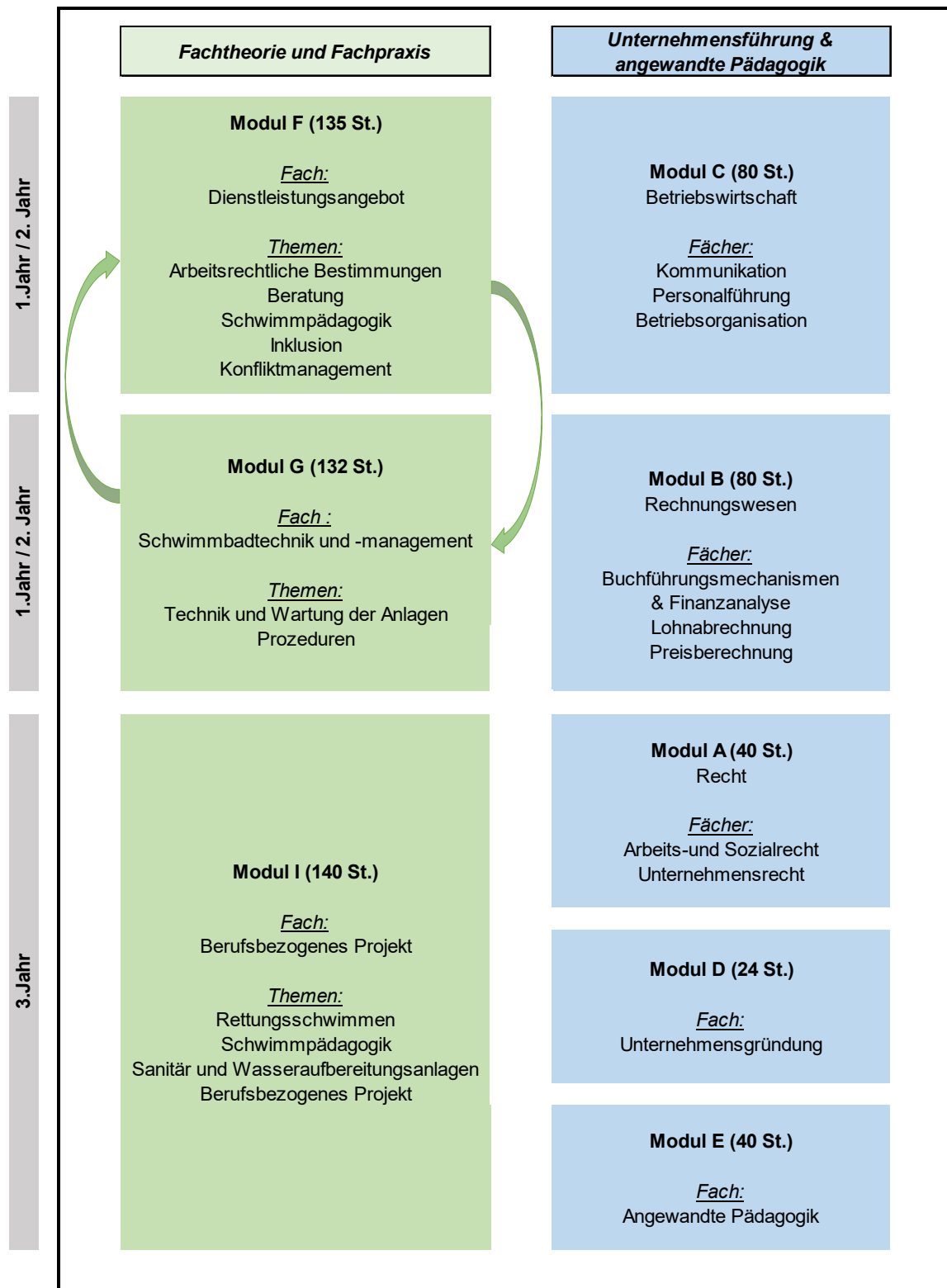
Die Qualifikation zum Meisterbrief umfasst zum einen die berufsspezifische Fachtheorie und Fachpraxis [Module F, G und I] und zum anderen die fachübergreifenden Module, die für alle Meisterbriefe verpflichtend sind [Module A, B, C, D und E]. Für die fachübergreifenden Module A, B, C, D und E besteht ein zusätzlicher Rahmenlehrplan der über die näheren Inhalte zu diesem Teil der Meisterausbildung Aufschluss gibt.

Die näheren Informationen zu dieser Meisterausbildung sowie zu den Lehrmodulen können auf der Website der Chambre des Métiers eingesehen werden.

Alle Kandidaten müssen die Prüfungen in den Modulen F und G (d. h. alle Module der Fachtheorie) bestehen, bevor sie das berufsbezogene Projekt ablegen können.

Die nachstehende Tabelle veranschaulicht den empfohlenen Ausbildungsverlauf für den Meisterbrief „Schwimmlehrerhandwerk“.

.



2.2. Pädagogisches Konzept

Die Module, die im Rahmen der Meisterprüfung unterrichtet werden, sind Lehr- und Lerneinheiten, die thematisch nach einer pädagogischen Logik zeitlich gegliedert sind. Diese Module sind mit definierten Lernzielen zur Vermittlung spezifischer Kompetenzen verknüpft. Die Module können sich aus verschiedenen Themenbereichen zusammensetzen, um den Kandidaten ein breites Spektrum an Kompetenzen zu vermitteln.

Die Module orientieren sich an verschiedenen Lehr- und Lernformen, wie z. B.:

- Präsenzunterricht;
- Blended Learning;
- Fallstudien;
- Rollenspiele;
- Praktische und der beruflichen Praxis entsprechende Tätigkeiten;
- Computergestützte Übungen;
- Projektarbeit.

Die Module werden in der Regel mit einer Prüfung abgeschlossen, die die Lerninhalte und -ziele hinterfragt.

Nachhaltiges Lernen, bei dem umfangreiches Wissen und vielfältige Kompetenzen vermittelt werden, ist nur möglich, wenn die Meisterbriefkandidaten die Verantwortung für ihren Lernprozess selbst übernehmen und sich in diesen aktiv und eigenständig einbringen können. Zu diesem Zweck müssen die Kursleiter geeignete Lehr- und Lern-Arrangements bieten, die

- ihren Ausgangspunkt in authentischen Situationen haben und somit auf echtes Interesse bei den Meisterbriefkandidaten treffen;
- auf eine eigenständige Arbeitsweise und die handwerklichen Tätigkeiten ausgerichtet sind und die;
- in einen sozialen und systematischen Lernkontext (Teamarbeit, Begleitung und Beratung) integriert sind.

Seit der Umsetzung des globalen Reform- und Revisionsprozesses der Meisterbriefe setzt die Chambre des Métiers auf Blended Learning (abwechselnd E-Learning und Präsenzunterricht) sowie auf das projektbasierte Lernen⁵. Die Projektmethode ist ein didaktisches Arrangement, das nachhaltiges Lernen initiiert. Die Projektbasierung schafft einen optimalen Rahmen, mit zweierlei Möglichkeiten: die Meisterbriefkandidaten profitieren in der Teamarbeit von der Vielfalt der Gruppe und können sich einbringen; außerdem können sie im Team lernen und die eigenen Kompetenzen perfektionieren. Die Meisterbriefkandidaten erkennen, dass ihr Lernerfolg mit der Fähigkeit zur Eigeninitiative, Eigenmotivation, Teamarbeit und mit ihrer Kooperationsbereitschaft zusammenhängt. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn diese Fähigkeiten bei der Bewertung berücksichtigt werden und die Meisterbriefkandidaten ein entsprechendes Feedback erhalten und den Lernprozess reflektieren können.

⁵ Siehe ebenfalls: Götzen, Susanne: Projektbasiertes Lernen. (2013) Zentrum für Lehrentwicklung : https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/lehre/steckbrief_projektbasiertes_lernen.pdf (aufgerufen am 30.11.2020).

Beim projektbasierten Lernen wird anhand von aktuellen, praxisnahen Aufgabenstellungen und im Hinblick auf die spätere Berufspraxis gelehrt und gelernt. Die Meisterbriefkandidaten erhalten u.a. Aufgaben, die sie als Team bearbeiten: ein fachliches Problem, für das sie selbst einen Lösungsweg entwickeln und das sie mit Beratung, aber weitgehend eigenverantwortlich, bearbeiten. Dabei entwickeln sie berufsrelevante Handlungskompetenzen, wenn sowohl der Prozess als auch das Ergebnis durch Reflexion und Feedback begleitet werden.

3. Beschreibung der Lernfelder

Nachstehend finden Sie ausführliche Informationen zu den Lernbereiche sowie zu ihren Modulen, Lehrplänen, Inhalten und Zielen.

3.1. Module der Unternehmensführung und Angewandten Pädagogik

Diese Module und die entsprechenden Kurse sind unabhängig vom Tätigkeitsbereich Bestandteil aller Meisterausbildungen. Sie umfassen die folgenden Fächer und stehen in einem separaten Rahmenlehrplan zur Verfügung:

- Modul A: Recht
 - ◆ Arbeits- und Sozialrecht
 - ◆ Unternehmensrecht
- Modul B: Rechnungswesen
 - ◆ Buchführungsmechanismen und Finanzanalyse
 - ◆ Lohnabrechnung
 - ◆ Preisberechnung
- Modul C: Betriebswirtschaft
 - ◆ Kommunikation
 - ◆ Personalführung
 - ◆ Betriebsorganisation
- Modul D: Unternehmensgründung
- Modul E: Angewandte Pädagogik

3.2. Module der Fachtheorie und der Fachpraxis

Die Module umfassen die folgenden Fächer:

- Modul F: Dienstleistungsangebot
- Modul G: Schwimmbadtechnik und -management
- Modul I: Berufsbezogenes Projekt

3.2.1. Modul F: Dienstleistungsangebot

Modultitel	Dienstleistungsangebot
Modulkodierung	Modul F
Meisterbrief	Schwimmlehrer
Modulfach	Dienstleistungsangebot
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief „Schwimmlehrer“
Dauer des Moduls	Max. 135 Unterrichtsstunden innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Wahlpflichtmodul
Empfehlungen zur <u>Aufteilung der Stunden</u> des Moduls	Thema F1: Arbeitsrechtliche Bestimmungen - 15 Stunden Thema F2: Beratung - 27 Stunden Thema F3: Schwimmpädagogik - 21 Stunden Thema F4: Inklusion - 51 Stunden Thema F5: Konfliktmanagement - 21 Stunden

Modul- /Fachorganisation	Der Unterricht im Rahmen des Moduls findet im Wesentlichen in Präsenz statt. Bei einigen Ausbildungsabschnitten kann auf Blended Learning zurückgegriffen werden, was bedeutet, dass die Aneignung und die Anwendung der Inhalte durch digitale Bewertungskriterien oder Online-Unterricht unterstützt werden. Die digitalen Inhalte und das E-Learning können gleichermaßen der Wissensvermittlung sowie der Unterstützung des Lernenden und der Festigung der Kompetenzen in der Selbstlernphase dienen. Neben Vorträgen werden im Präsenzunterricht praktische Beispiele zur Analyse/Bewertung sowie Fallstudien und Rollenspiele angewendet.
Mögliche Unterrichtsmethoden und Bewertungskriterien im Rahmen des Moduls	• Präsenzunterricht, Workshops, Seminare • Fallstudien • Blended Learning • Rollenspiele • Gruppenarbeiten
Arbeitsaufwand des Moduls	Max. 135 Stunden Präsenzunterricht, sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst
Voraussetzungen Modulprüfung	Entsprechend gesetzlichem Rahmen

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Arbeitsrechtliche Bestimmungen“:

Lernziele	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Meister ist in der Lage die Arbeitsvorschriften in der Arbeitsorganisation und Personalführung anzuwenden. <i>8/60 Punkte</i>	- Die für den Beruf des Schwimmmeisters relevanten Tarifverträge kennen - Die Arbeitsvorschriften sowie die Besonderheiten für die Tätigkeitsbereiche des Schwimmlehrers kennen	- Die Arbeitsvorschriften bei der Führung von Mitarbeitern anwenden - Den Arbeitsorganisationsplan (POT) erstellen	- Die Anwendung der verschiedenen Tarifverträge für den Beruf des Schwimmmeisters vergleichen auf Basis der Arbeitsvorschriften - POT erstellen anhand von vorgegebenen Kriterien - Einen Dienstplan erstellen anhand von vorgegebenen Kriterien <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
Schriftliche Prüfung	- Offene Fragen - Multiple-Choice-Fragen - Fallstudien

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Beratung“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Handwerksmeister ist in der Lage, Empfehlungen zu Sport und Ernährung unter Berücksichtigung der körperlichen Verfassung an Kunden zu formulieren. <i>9/60 points</i>	• Die Auswirkung von Wasser auf den Körper kennen • Anatomiekenntnisse, um folgende Beschwerden zu verstehen: - Gelenksbeschwerden - Muskelbeschwerden - Beweglichkeitseinschränkungen • Mögliche Präventions-, Therapie- und Rehabilitationsmethoden und entsprechende sportliche Aktivitäten kennen • Die Grundsätze einer sportgerechten Ernährung und einer gesunden Lebensweise kennen • Leitlinien einer geeigneten Aktivität für Spiel und Sport bei körperlicher Beeinträchtigung/körperlichem Problem kennen	• Präventions-, Therapie- und Rehabilitationsmaßnahmen basierend auf den Empfehlungen von Ärzten und Physiotherapeuten umsetzen • Kunden beraten hinsichtlich Ernährung im Sport • Kunden mit einer körperlichen Beeinträchtigung/einem körperlichen Problem beraten hinsichtlich der geeigneten sportlichen Aktivität	• Die Auswirkung von Wasser auf den Körper beschreiben • Anatomische Körperteile präzise identifizieren • Mögliche Präventions-, Therapie- sowie Rehabilitationsmethoden und/oder sportliche und spielerische Aktivitäten erläutern entsprechend der Einschränkungen und Schmerzen in Gelenken und Muskeln • Die Grundsätze einer Ernährung für eine gesunde Lebensweise wiedergeben • Eine Ernährung und/oder eine sportliche Aktivität vorschlagen, die die körperliche Beeinträchtigung einer Person während berücksichtigt <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Schriftliche Prüfung • Mündliche Prüfung • Schriftliche Arbeit	• Offene Fragen • Multiple-Choice-Fragen • Vervollständigen oder analysieren von Sätzen, Schemata oder Fotos • Mündliche Argumentation • Fallstudien • Schriftliche Argumentation

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Schwimmpädagogik“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Handwerksmeister ist in der Lage, Schwimmkurse zu planen und zu strukturieren, indem er geeignete pädagogische Methoden und Ausbildungsmittel wählt. 17/60 Punkte	- Die grundlegenden pädagogischen Methoden kennen - Mittel zur Gestaltung und Durchführung von Kursen kennen - Grundsätze der partizipativen Pädagogik und der Gruppendynamik kennen - Lernstile und Lerntypen kennen	- Kurse strukturieren und entwickeln - Lernziele, -methoden und Ausbildungsmittel entsprechend der Aktivität, der Zielgruppe und dem Kontext auswählen: Alter, Schul- oder Freizeitsport, Gruppen- oder Einzelunterricht - Mitarbeitern eine pädagogische Methodik/ein pädagogisches Konzept für die Entwicklung und Gestaltung von Kursen im Allgemeinen empfehlen	- Die Ziele des Schwimmunterrichts darlegen - Die Wahl von Methoden, Techniken und Aktivitäten darlegen - Die Entwicklung des Schwimmens bei Kindern und Erwachsenen vergleichen - Einen individuellen oder Gruppen-Schwimmkurs strukturieren oder entwickeln je nach vorgegebenen Kriterien - Einen Schwimmkurs und/oder eine Freizeitaktivität im Wasser strukturieren oder entwickeln - Den Fortschritt des Kandidaten erklären (Aufzählung nicht abschließend)

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
- Schriftliche Prüfung - Mündliche Prüfung - Schriftliche Arbeit	- Offene Fragen - Multiple-Choice-Fragen - Vervollständigen oder analysieren von Sätzen, Schemata, Fotos oder Videos - Mündliche Argumentation - Fallstudien - Schriftliche Argumentation

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Inklusion“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Handwerksmeister ist in der Lage, realistische und geeignete Ziele für den Teilnehmer mit spezifischen Bedürfnissen zu formulieren, um ihn in die Kurse zu integrieren, indem er seine körperliche oder geistige Entwicklung berücksichtigt. Er ist auch in der Lage, den Teilnehmer zum Erlernen der Motorik/der Bewegung im Wasser/des Schwimmens zu motivieren, indem er geeignete Lehrmethoden zur Förderung der Entwicklung und Autonomie wählt. 17/60 Punkte	• Pathologien sowie geistige und körperliche Behinderungen kennen, die die Teilnehmer charakterisieren können, sowie die daraus resultierenden motorischen Schwierigkeiten: Autismus, Trisomie, Pathologien, die mit Angst und Unruhen in Verbindung stehen, Epilepsie, Diabetes, Kleinwüchsigkeit, Mono-, Para-, Hemi-, Tetra-Plegie, Zerebrale Lähmung (Spastizität), Blindheit • Nützliche Partner und Akteure zur Begünstigung der Inklusion kennen und identifizieren • An die Teilnehmer mit spezifischen Bedürfnissen angepasste pädagogische Methoden kennen insbesondere die/das HALLIWICK-Methode/Konzept und die TEACCH® -Methode • Kommunikations- und Motivationsstrategien kennen	• Die Schwierigkeiten der Teilnehmer erkennen und sich deren Bedürfnissen bewusst sein • Die Situation bewerten, das Angebot anpassen und Handlungsempfehlungen formulieren, um die Entwicklung und Autonomie der Teilnehmer zu fördern • Realistische Ziele für jeden Teilnehmer bestimmen • Angepasste Kurse mit einer „spezialisierten“ Pädagogik anbieten • Pädagogische Methoden wählen und diese in die Kurse integrieren • Kommunizieren, motivieren und die Teilnehmer betreuen während des Prozesses des Schwimmenlernens bzw. während der Verbesserung der Motorik	• Pathologien sowie geistige und körperliche Behinderungen sowie die daraus resultierenden motorischen Schwierigkeiten erklären • Die Zuständigkeiten der Akteure im Zusammenhang mit der Inklusion wiedergeben • Die Wahl der festgelegten Ziele und des Angebots entsprechend den spezifischen Bedürfnissen eines Teilnehmers darlegen • Die an die Teilnehmer mit spezifischen Bedürfnissen angepasste pädagogische Methoden präzise erklären • Die Kommunikations- und Motivationsstrategien erklären, um die Autonomie der Bewegung im Wasser, der Motorik und des Schwimmenlernens zu unterstützen (Aufzählung nicht abschließend)

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Schriftliche Prüfung • Mündliche Prüfung • Schriftliche Arbeit	• Offene Fragen • Multiple-Choice-Fragen • Vervollständigen oder analysieren von Sätzen, Schemata, Fotos oder Videos • Mündliche Argumentation • Fallstudien • Schriftliche Argumentation

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Konfliktmanagement“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Handwerksmeister ist in der Lage, den Mitarbeitern Techniken zur Konfliktbewältigung zu empfehlen, um diese in ihrer Arbeit mit den Kunden zu unterstützen. <i>9/60 Punkte</i>	Techniken der Konfliktbewältigung kennen	- Techniken der Konfliktbewältigung anwenden, zur Vermeidung einer Eskalation - Empfehlungen für Techniken der Konfliktbewältigung an Mitarbeiter ausarbeiten, um diese in ihrer Arbeit mit den Kunden zu unterstützen	- Prinzipien für eine klare Kommunikation darlegen - Die grundlegenden Prinzipien der Gruppendynamik darlegen - Die geeigneten Fragen für einen positiven Austausch ermitteln und anwenden - Die Grundlagen eines konstruktiven Feedbacks erklären und die geeigneten Techniken anwenden - Geeignete Techniken im Umgang mit Konflikten und Emotionen erklären und anwenden <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
- Schriftliche Prüfung - Mündliche Prüfung - Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten - Schriftliche Arbeit	- Offene Fragen - Multiple-Choice-Fragen - Fallstudien - Mündliche Argumentation - Rollenspiel - Schriftliche Argumentation

3.2.2. Modul G: Schwimmbadtechnik und -management

Modultitel	Schwimmbadtechnik und -management
Modulkodierung	Modul G
Meisterbrief	Schwimmlehrer
Modulfach	Schwimmbadtechnik und -management
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief „Schwimmlehrer“
Dauer des Moduls	Max. 132 Unterrichtsstunden innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Wahlpflichtmodul
Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls	Thema G1: Technik und Wartung der Anlagen - 87 Stunden Thema G2: Prozeduren - 45 Stunden

Modul- /Fachorganisation	Der Unterricht im Rahmen des Moduls findet im Wesentlichen in Präsenz statt. Bei einigen Ausbildungsabschnitten kann auf Blended Learning zurückgegriffen werden, was bedeutet, dass die Aneignung und die Anwendung der Inhalte durch digitale Bewertungskriterien oder Online-Unterricht unterstützt werden. Die digitalen Inhalte und das E-Learning können gleichermaßen der Wissensvermittlung sowie der Unterstützung des Lernenden und der Festigung der Kompetenzen in der Selbstlernphase dienen. Neben Vorträgen werden im Präsenzunterricht praktische Übungen zur Analyse/Ausführung sowie Fallstudien angewendet.
Mögliche Unterrichtsmethoden und Bewertungskriterien im Rahmen des Moduls	• Präsenzunterricht, Workshops, Seminare • Fallstudien • Blended Learning • Praktische Übungen • Computergestützte Übungen
Arbeitsaufwand für das Modul	Max. 132 Stunden Präsenzunterricht, sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst
Voraussetzungen Modulabschlussprüfung	Entsprechend rechtlichem Rahmen

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Technik und Wartung der Anlagen“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Meister ist in der Lage zu argumentieren, welche Normen und Richtlinien beim Bau, bei der Renovierung und des Betriebsablaufs von Schwimmbädern anzuwenden sind. <i>5/60 Punkte</i>	• Relevante Normen (u. a. DIN 19643 und DIN 15288) und Richtlinien (u. a. KOK) kennen - beim Bau/der Renovierung eines Schwimmbades - bei der Organisation des Betriebsablaufs • Wissen, wo Richtlinien zu finden sind	• Richtlinien recherchieren • Die Einhaltung von Normen und Richtlinien bei Bau- und Renovierungsarbeiten kontrollieren • Den Betriebsablauf nach den vorgeschriebenen Normen und Richtlinien organisieren	• Die Normen und Empfehlungen dar, die für den Bau, die Renovierung und den Betrieb eines Schwimbeckens gelten sollen, darlegen <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>
Der Meister ist in der Lage die technischen Handlungsmöglichkeiten hinsichtlich der Anlagen zu beurteilen, nachdem die zu lösende Probleme oder Situationen bewertet worden sind. <i>25/60 Punkte</i>	• Umfangreiche Kenntnisse in folgenden Bereichen besitzen: - Mess- und Regeltechnik - Anlagen der Schwimm- und Badebeckenwasser-aufbereitung - Heiz- und Lüftungstechnik - Fachrechnen - Instandhaltung und Wartung • Die Rollen und Verantwortlichkeiten des Schwimmmeisters im technischen Bereich identifizieren	• Technische Funktionalitäten eines Schwimmbades erkennen, analysieren und genau erklären • Schematische Zeichnungen lesen und interpretieren • Zusammenhänge (Ursachen und deren Wirkung) sowie Synergien zwischen verschiedenen technischen Installationen bewerten • Die Instandhaltung und Wartung der technischen Einrichtungen organisieren • Eine technische Diagnose erstellen: • Probleme bewerten • abwägen, welche Maßnahmen selbst oder von einem spezialisierten externen Dienstleister ergriffen werden müssen • Kostenvoranschläge und Preise im Detail analysieren und vergleichen • Die erbrachten Leistungen überprüfen	• Technische Funktionalitäten eines Schwimmbades erklären • Informationen aus schematischen Zeichnungen ableiten • Zusammenhänge zwischen verschiedenen technischen Installationen begründen • die Organisation der Wartung und Instandhaltung der Einrichtungen erklären • Eine technische Diagnose ableiten und darlegen <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Der Meister ist in der Lage Hygienemaßnahmen innerhalb einer Schwimmbadinfrastruktur koordinieren unter Berücksichtigung der Desinfektions- und Reinigungskriterien, um die Entstehung von Krankheitserregern zu verhindern. 10/60 Punkte	• Krankheitserreger kennen, die das gesunde Schwimmbadklima beeinträchtigen können • Material-, Produkt- sowie Gerätekunde im Zusammenhang mit der Reinigung kennen • Mischverhältnisse von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln zur Vorbeugung von Infektionskrankheiten kennen • Reinigungsmethoden kennen • Hautkrankheiten kennen z.B. Herpes, Impetigo, usw.	• Wasser in Schwimm- und Badebecken aufbereiten und analysieren sodass Krankheitserreger die Gesundheit nicht gefährden • Hygiene- und Reinigungsplan ausarbeiten und organisieren • Kostenvoranschläge der Lieferanten und Dienstleister vergleichen • Desinfektions- und Reinigungsmaßnahmen organisieren • Ratschläge zur Pflege der Haut nach dem Kontakt mit Schwimmbadwasser formulieren	• Die Krankheitserreger erläutern • Desinfektions- und Reinigungsmaßnahmen genau erklären. • Hygiene- und Reinigungsplan beschreiben • Die Ergebnisse, die sich aus einer Wasseranalyse ergeben, erläutern • Ratschläge in Bezug auf Hautkrankheiten formulieren (Aufzählung nicht abschließend)
Der Meister ist in der Lage die Wartung der Sauna unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen und ihrer Betriebsvorschriften zu organisieren und den Kunden deren sinnvolle Nutzung zu empfehlen. 6/60 Punkte	• Die Vor- und Nachteile einer Sauna kennen in Bezug auf die Gesundheit • Die Typen der Sauna sowie ihre Funktionsweise kennen (z.B. Hammam, Bio-Sauna, Saunas mit verschiedenen Temperaturen) • Die Hygienemaßnahmen und Wartung einer Sauna kennen	• Kunden beraten und Empfehlungen zur Saunanutzung geben • Hygiene-, Pflege- und Wartungsmaßnahmen einer Sauna anwenden und organisieren	• Die Vor- und Nachteile einer Sauna darlegen • Hygiene-, Pflege- und Wartungsmaßnahmen einer Sauna erklären (Aufzählung nicht abschließend)

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Schriftliche Prüfung/schriftlicher Test • Mündliche Prüfung • Schriftliche Arbeit	• Multiple-Choice-Fragen • Offene Fragen • Vervollständigen oder analysieren von Sätzen, Schemata, Fotos oder Videos • Schriftliche Argumentation • Mündliche Argumentation • Fallstudien

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Prozeduren“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Meister ist in der Lage eine strukturierte Risikoanalyse zu entwickeln, um Risiken vorzubeugen und die umgesetzten Aktionspläne methodisch zu bewerten. <i>5/60 Punkte</i>	• DIN 15288 Norm kennen • Methodologien zur Risikominimierung kennen (u.a. das STOP-Prinzip) • Die Rollen und Verantwortlichkeiten des Schwimmmeisters kennen	• Die Vorgaben der DIN 15288 Norm im Falle einer Risikoanalyse integrieren • Risiken kontinuierlich analysieren und bewerten • Eine Risikoanalyse ausarbeiten und strukturieren • Einen Präventionsplan zur Risikominimierung erstellen • Verantwortlichkeiten an Mitarbeiter delegieren können • Prozeduren ausarbeiten • Evakuierungspläne überprüfen und anpassen	• Die wichtigsten Elemente der DIN 15288 erläutern. • Die haupten Risiken analysieren • Ein Dokument zu einer Risikoanalyse und/oder einem Aktions-/Präventionsplan verfassen oder ausfüllen • Einen Evakuierungsplan vervollständigen oder anpassen <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>
Der Meister ist in der Lage Nachrichten auf klare und korrekte Weise zu verfassen und zu formulieren, um die schriftliche Kommunikation zu optimieren. <i>5/60 Punkte</i>	• Das gängige berufliche Fachvokabular und die Rechtschreibung in deutscher und französischer Sprache kennen • Den Aufbau einer E-Mail oder eines Geschäftsbriefes kennen • Den Nutzen und die Funktionen des E-Mail-Postfachs kennen • Die Funktionalitäten von Microsoft Word und Excel kennen	• Briefe und E-Mails verfassen • Eine geeignete Methodik anwenden, zur Strukturierung von Briefen und des Verständnisses der Empfänger • Die Korrespondenz im E-Mail-Postfach organisieren und priorisieren • Berechnungen und Tabellen in Microsoft Excel verfassen	• Ein oder mehrere Dokumente anhand vordefinierter Kriterien verfassen. • Korrespondenz im elektronischen Briefkasten organisieren • Berechnungen und Tabellen in Microsoft Excel erstellen oder strukturieren <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Der Meister ist in der Lage ein technisches Betriebshandbuch entsprechend den Anforderungen der Infrastruktur des Schwimmbads zu entwerfen. 4/60 Punkte	• Den Betrieb von Maschinen kennen • Komplexe und alltägliche Prozesse und Verfahren kennen	• Erstellen und Anpassen von Betriebs- und Nutzungshandbüchern für die Mitarbeiter auf Grundlage der Vorschriften und Richtlinien	• Ein Betriebshandbuch verfassen oder ergänzen (Aufzählung nicht abschließend)
--	--	---	--

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Schriftliche Prüfung • Mündliche Prüfung • Schriftliche Arbeit	• Multiple-Choice-Fragen • Offene Fragen • Vervollständigen oder analysieren von Sätzen, Schemata, Fotos oder Videos • Schriftliche Argumentation • Mündliche Argumentation • Fallstudien • Computergestützte Prüfungen • Verfassen von Dokumenten

3.2.3. Modul I: Berufsbezogenes Projekt

Modultitel	Berufsbezogenes Projekt
Modulkodierung	Modul I
Meisterbrief	Schwimmlehrer
Modulfach	Berufsbezogenes Projekt
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief „Schwimmlehrer“
Dauer des Moduls	Max. 140 Unterrichtsstunden* innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Schwerpunktphase
Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls	Thema I1: Rettungsschwimmen - 39 Stunden Thema I2: Schwimmpädagogik - 33 Stunden Thema I3: Sanitär und Wasseraufbereitungsanlagen - 33 Stunden Berufsbezogenes Projekt - 35 Stunden*

* Die Dauer unterscheidet sich je nach Zeitaufwand, welcher für das Portfolio benötigt wird.

Modul- /Fachorganisation	Theoretische und praktische Vorbereitungskurse mit Bezug zum berufsbezogenen Projekt: • Fachpraxis: Vertiefung der Module F & G • Vertiefung der Kompetenzen in den Rettungstechniken und der Ersten Hilfe
Mögliche Unterrichtsmethoden und Bewertungskriterien im Rahmen des Moduls	• Präsenzunterricht, Workshops, Seminare • Projektmethode und projektbasiertes Lernen • Praktische und der beruflichen Praxis entsprechende Tätigkeiten • Fallstudien
Arbeitsaufwand für das Modul	Max. 140 Stunden* Präsenzunterricht und Zeitaufwand für die Prüfung selbst, sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen und die Prüfungsvorbereitung
Voraussetzungen Modulabschlussprüfung	Entsprechend gesetzlichem Rahmen
Allgemeine Informationen zur Organisation des berufsbezogenen Projekts	Siehe auch Kapitel 4. Bei dem berufsbezogenen Projekt werden Kompetenzen aus dem gesamten Lehrplan zum Meisterbrief „Schwimmlehrer“ in Form verschiedener Bewertungsaktivitäten abgefragt: a) Kompetenzen im Rettungsschwimmen; b) Kompetenzen in der Ersten Hilfe; c) Funktionsweise der Wasseraufbereitungsanlagen; d) Wartung der Sanitäranlagen; e) Planung, Leitung und Analyse von Schwimmkursen; f) Das Ausführen der vier Schwimmstile. Die Arbeiten und Aufgaben sind nach Anweisung der Examenskommission auszuführen.

*Die Dauer unterscheidet sich je nach Zeitaufwand, welcher für das Portfolio benötigt wird.

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Rettungsschwimmen“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Handwerksmeister ist in der Lage, Rettungs- und Tauchtechniken anzuwenden, um eine Person, die im Wasser in Not geraten ist, zu transportieren und zu bergen. <i>10/60 Punkte</i>	- Die vier Schwimmstile kennen - Techniken kennen, um eine Person im Wasser zu transportieren und zu bergen - Techniken des Strecken- und Tieftauchens sowie Kleiderschwimmens kennen	- Die vier Schwimmstile ausführen - Positionierungs- und Abschlepptechniken anwenden, um Hals- und Körperumklammerungen sowie Würgegriffe zu verhindern - Die Techniken des Strecken- und Tieftauchens anwenden - Mit Bekleidung schwimmen können, um in einer Notfallsituation Hilfe zu leisten	- Die vier Schwimmstile entsprechend hohem technischen Anspruchsniveau ausführen - Einhaltung der vorgegebenen Zeit, um die Rettung einer Person zu gewährleisten - Vollständige Rettung gewährleisten - Tausch-, Positionierungs- und Abschlepptechniken anwenden <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>
Der Handwerksmeister ist in der Lage Techniken der ersten Hilfe und Reanimation situationsabhängig zu wählen und Empfehlungen an Mitarbeiter zu formulieren, sodass diese die Techniken konsequent anwenden. <i>20/60 Punkte</i>	- Techniken der ersten Hilfe und Reanimation kennen - Mögliche Besonderheiten bei der Versorgung von Kindern kennen	- Techniken der ersten Hilfe und Reanimation anwenden - Den Defibrillator bestimmt anwenden - Knochenbrüche versorgen - Einen Druckverband anbringen - Verletzte in die stabile Seitenlage bringen - Auswahl der geeigneten Technik entsprechend dem Notfall oder des Unfalls (Schock, Hyperventilieren, Chemie-Unfall, Verletzung, Bruch) - Die Weiterbildung „erste Hilfe“ für die Mitarbeiter organisieren	- Notsituation beurteilen und diagnostizieren - Material zur Ersten Hilfe auswählen und fachgerecht anwenden - Den Ablauf der Ersten Hilfe selbstbewusst anwenden <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Berufsbezogenes Projekt, das eine konkrete berufliche Situation simuliert	• Ausführen der vier Schwimmstile • Praktische Tätigkeiten in der Ersten Hilfe • Praktische Tätigkeiten im Rettungsschwimmen

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Schwimmpädagogik“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Handwerksmeister ist in der Lage, Schwimmkurse zu planen, zu strukturieren und zu leiten, indem er realistische Ziele festlegt, und geeignete pädagogische Methoden und Ausbildungsmittel auswählt. 18/60 Punkte	- Die pädagogischen Methoden kennen - Grundsätze der partizipativen Pädagogik und der Gruppendynamik kennen - Etappen, Einschränkungen und Belastungsgrenzen im Zusammenhang mit der psychomotorischen Entwicklung kennen	- Kurse strukturieren, entwickeln und leiten - Beurteilen der Grundkompetenzen der Teilnehmer, zur Differenzierung des pädagogischen Ansatzes und um die Entwicklung zu planen - Belastungsgrenzen beurteilen und Kurse dementsprechend anpassen - Lernziele, -methoden und Ausbildungsmittel entsprechend der Aktivität, der Zielgruppe und dem Kontext auswählen und bewerten: Alter, Schul- oder Freizeitsport, Gruppen- oder Einzelunterricht - Mitarbeitern eine pädagogische Methodik/ein pädagogisches Konzept für die Entwicklung und Gestaltung von Kursen im Allgemeinen empfehlen	- Eine Schwimmstunde analysieren und die Analyse kohärent argumentieren - Schwimmkurs laut pädagogischer Zielsetzung vorbereiten - Eine pädagogische Arbeitsmappe entsprechend der Unterrichtsstunde vorbereiten und strukturieren - Schwimmunterricht entsprechend den Bedürfnissen der Zielgruppe und des pädagogischen Ziels animieren und leiten <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
- Portfolio - Berufsbezogenes Projekt, das eine konkrete berufliche Situation simuliert - Mündliche Präsentation des Projekts	- Fallstudien - Leitung der Schwimmkurse - Praktische und der beruflichen Praxis entsprechende Tätigkeiten - Pädagogische Strukturierung/Pädagogisches Szenario für die Schwimm- und Aquakurse - Mündliche und schriftliche Argumentationen

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Sanitär und Wasseraufbereitungsanlagen“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Handwerksmeister ist in der Lage, Empfehlungen für Wartungsarbeiten der Wasseraufbereitungsanlagen zu äußern, sodass die Becken zum Baden und Schwimmen zugänglich sind 6/60 Punkte	Genaue Kenntnisse besitzen: - in der Mess- und Regeltechnik - in der Funktionsweise der Wasseraufbereitungsanlagen	• Wartungsarbeiten durchführen und Wasser reinigen, filtern und desinfizieren • Empfehlungen zur Bedienung und zu den Verfahrenskombinationen der Maschinen für die Mitarbeiter formulieren, insbesondere in Bezug auf: - verschiedene Filteranlagen zur Reinigung und Desinfektion - Pumpen und Umwälzpumpen - Anlagen zur Aufbereitung von Wasser - Mess- und Regelanlagen	• Die Funktionsweise von Einrichtungen erklären • Wartung der Wasseraufbereitungsanlagen fachgerecht ausüben • Funktionen und Fehlfunktionen darlegen • Hygienehilfsparameter untersuchen und einstellen (Aufzählung nicht abschließend)
Der Handwerksmeister ist in der Lage, Probleme zu bewerten in Zusammenhang mit Sanitäreinrichtungen, um eine technische Diagnose zu erstellen und die zu veranlassenden Maßnahmen abzuwägen. 6/60 Punkte	• Rohrverschraubungen kennen • Verschiedene Presssysteme kennen • Verbund-, Kupfer und Messingrohre kennen • Pläne verstehen • Verschiedene Abflusssysteme kennen • Die allgemeine Funktionsweise der Wärmepumpe, thermischen Solaranlage und Lüftungsanlage kennen	• Z-Maße rechnen, um Stahlrohre zu verarbeiten und sie richtig zuzuschneiden • Gewinde abdichten • Pressverbindungen gewissenhaft und systematisch herstellen • Verbundrohre gewissenhaft und systematisch schneiden, entgraten, verschrauben oder verpressen • Löten von Kupfer- und Messingrohren sowie Rohren in Zusammenhang mit dem Abflusssystem	• Die Funktionsweise von Einrichtungen erklären • Durchführen der Abdichtungsarbeiten, um einem Drucktest standzuhalten • Passgenauigkeit ausführen • Maßgenauigkeit ausführen • Die Arbeiten in Zusammenhang mit Sanitäreinrichtungen in vordefinierter Zeit erledigen • Richtiges Material benutzen

		• Pläne lesen und die auszuführenden Arbeiten bewerten • Sanitäre Anlagen reparieren/ersetzen wie z.B. WC-Spülkasten, Geruchsverschlüsse, Ventile, Absperrhähne und Schieber und Hauswasserfilter • Die Heizungsanlage kontrollieren sowie montieren und demontieren (entlüften und entleeren, Inbetriebnahme eines einzelnen Heizkörpers, Dichtheitsprüfung, Thermostatkopf und Ventil, Umwälzpumpen) • Befestigungstechniken anwenden • Eine technische Diagnose erstellen und abwägen, welche Maßnahmen selbst oder von einem spezialisierten externen Dienstleister ergriffen werden müssen	• Funktionalität der Anlagen prüfen • Eine technische Diagnose und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen argumentieren <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>
--	--	---	--

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Berufsbezogenes Projekt, das eine konkrete berufliche Situation simuliert • Mündliche Präsentation des Projekts	• Praktische Übungen an Wasseraufbereitungsanlagen • Praktische Übungen an Sanitäranlagen • Mündliche Argumentation

4. Organisation der Meisterprüfungen

4.1. Module der Fachtheorie

Die Prüfungen in der Fachtheorie sollen nicht länger als drei Tage pro Modul dauern und es soll nicht länger als acht Stunden am Tag geprüft werden.

4.2. Berufsbezogenes Projekt

Die genauen Daten und Ort(e) des berufsbezogenen Projekts werden vom Vorsitzenden der Examenskommission in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Chambre des Métiers und dem Regierungskommissar (MENJE) festgelegt. Abgesehen von der Zeit, die für das Portfolio reserviert ist, sollten die Prüfungen nicht länger als fünf Arbeitstage dauern und es soll nicht länger als acht Stunden am Tag geprüft werden.

Das Format des berufsbezogenen Projekts kann verschiedene Bewertungsmethoden vorschlagen, und die Prüfungen können die Lernergebnisse und angestrebten Kompetenzen der verschiedenen Module hinterfragen.

Die detaillierten Bewertungskriterien sowie die konkreten Bewertungsaktivitäten werden von der Examenskommission in Zusammenarbeit mit dem Regierungskommissar festgelegt.

Die Prüfungen sind unter der Aufsicht eines oder mehrerer Prüfer durchzuführen.

Der Kandidat erhält von der Examenskommission die erforderlichen Informationen hinsichtlich der mitzubringenden Materialien. Die Materialien sind in einem ordentlichen und vorschriftsgemäßen Zustand vorzulegen und jeder Kandidat ist für die einwandfreie Funktion und Verwendung der in den Prüfungen erforderlichen Materialien selbst verantwortlich.